

MEDIENKONZEPT

Kinderhaus Wirbelwind

Gemeinsam Medien kompetent, kreativ
und verantwortungsvoll entdecken.



LESEN



ENTDECKEN



FORSCHEN



GESTALTEN



REFLEKTIEREN



MITEINANDER



Einrichtung:
Kinderhaus Wirbelwind



Träger:
Gemeinde Oberstenfeld



Stand:
August 2026



Version:
1.0

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild und Medienverständnis	3
2. Medienpädagogische Haltung.....	5
3. Ziele der Medienbildung.....	7
4. Rahmenbedingungen und Ausstattung.....	9
5. Pädagogische Umsetzung im Alltag.....	11
6. Regeln, Schutz und Datenschutz	13
7. Zusammenarbeit und Medienberatung für Eltern	14
8. Zuständigkeiten und Qualifizierung	15
9. Externe Ressourcen und Anlaufstellen	16
10. Evaluation und Weiterentwicklung.....	17
11. Literatur- und Quellenverzeichnis	18

1. Leitbild und Medienverständnis

1.1 Bedeutung von Medien in unserer Einrichtung

Kinder wachsen heute selbstverständlich in einer von Medien geprägten Lebenswelt auf. Bereits im frühen Kindesalter begegnen sie Bilderbüchern, Hörgeschichten, Musik, Fotografien, Smartphones, Tablets oder digitalen Sprachassistenten. Diese Erfahrungen bringen sie mit in den Alltag unserer Einrichtung.

Das Kinderhaus Wirbelwind greift diese Lebenswirklichkeit bewusst auf. Medienbildung verstehen wir als einen Bestandteil ganzheitlicher Bildung und als Querschnittsaufgabe, die alle Bildungs- und Entwicklungsbereiche berührt.

Analoge Medien besitzen in unserer pädagogischen Arbeit weiterhin einen besonders hohen Stellenwert. Bilderbücher, Geschichten, Musik, Gesellschaftsspiele, kreative Materialien und Rollenspiele fördern Sprache, Fantasie, Kreativität, Motorik und soziale Kompetenzen.

Digitale Medien setzen wir bewusst ergänzend ein. Sie eröffnen zusätzliche Möglichkeiten zum Forschen, Dokumentieren, Gestalten und Kommunizieren. Dabei gilt:

Digitale Medien ergänzen unsere pädagogische Arbeit – sie ersetzen niemals das unmittelbare Erleben mit allen Sinnen.

1.2 Unser Medienverständnis

Der Begriff „Medien“ umfasst für uns sowohl analoge als auch digitale Medien.

Zu den analogen Medien gehören insbesondere:

- Bilderbücher, Sachbücher und Vorlesebücher
- Erzählkarten und Kamishibai
- Brett- und Gesellschaftsspiele
- Puzzle
- CDs und Hörbücher
- Musikinstrumente
- Mal- und Bastelmaterialien
- Bildkarten und Sprachfördermaterialien
- Naturmaterialien

Analoge Medien sind greifbar, sprechen unterschiedliche Sinne an und regen Kinder zum aktiven Handeln an.

Zu den digitalen Medien gehören beispielsweise:

- Tablets
- Computer und Laptops
- Digitalkameras
- dienstliche Smartphones
- Tonieboxen
- Bluetooth-Lautsprecher
- Audio-Stifte
- digitale Mikroskope und Lupen

Digitale Medien dienen in unserer Einrichtung nicht der Unterhaltung. Sie werden als Bildungs-, Ausdrucks-, Forschungs- und Dokumentationswerkzeuge genutzt.

1.3 Werte unserer Medienarbeit

Unsere Medienarbeit wird insbesondere von folgenden Werten geprägt:

- Kindorientierung
- Partizipation
- Ganzheitlichkeit
- Kreativität
- Chancengleichheit
- Inklusion
- Selbstständigkeit
- Kritikfähigkeit
- Sicherheit
- Verantwortung
- Bildungspartnerschaft

Im Mittelpunkt stehen die Gemeinschaft mit Empathie, demokratischer Grundhaltung und Toleranz, sowie das Kind mit seiner Persönlichkeit, seinen Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen, nicht das Medium.

2. Medienpädagogische Haltung

2.1 Gemeinsame Haltung zum Medieneinsatz

Wir verstehen Kinder als neugierige, aktive und kompetente Gestalter ihrer Bildungsprozesse. Sie lernen, indem sie beobachten, ausprobieren, forschen, Fragen stellen, eigene Erfahrungen sammeln und mit den Fachkräften in Ko- Konstruktion treten.

Medien können diese Bildungsprozesse unterstützen. Ihr Einsatz ist jedoch kein Selbstzweck. Wir wählen Medien nicht aufgrund ihrer technischen Möglichkeiten aus, sondern danach, welchen pädagogischen Nutzen sie für die Kinder haben.

Unser Ziel besteht nicht darin, Kinder möglichst früh an digitale Geräte heranzuführen. Vielmehr möchten wir sie dabei unterstützen, sich in einer zunehmend digitalisierten Welt sicher, kreativ, kritisch und selbstbestimmt zurechtzufinden.

2.2 Bewusste Einsatzbereiche

Medien setzen wir beispielsweise ein:

- beim gemeinsamen Betrachten und Vorlesen von Bilderbüchern
- beim Hören und Gestalten von Geschichten
- bei der Sprachförderung
- um Problemlösungsstrategien zu erarbeiten
- um Internetinhalte kritisch zu hinterfragen
- zum Fotografieren eigener Bauwerke und Projekte
- zur Dokumentation von Naturbeobachtungen
- bei der gemeinsamen Beantwortung von Kinderfragen
- für Hörspiel-, Foto- oder Stop-Motion-Projekte
- bei kreativen, musikalischen und naturwissenschaftlichen Angeboten
- zur Darstellung und Reflexion von Bildungsprozessen

Digitale Medien werden nicht eingesetzt:

- zur „reinen“ Beschäftigung der Kinder
- zur Beruhigung oder Ruhigstellung
- als Ersatz für personelle Begleitung
- ohne erkennbares Bildungsziel
- ohne pädagogische Begleitung
- als Ersatz für Bewegung, Naturerfahrung, freies Spiel oder soziale Beziehungen
- für einen unbeaufsichtigten Internetzugang

2.3 Grenzen des Medieneinsatzes

Kinder benötigen für ihre gesunde Entwicklung unmittelbare Erfahrungen mit Menschen, Materialien und ihrer Umwelt. Das Anfassen, Fühlen, Bewegen, Gestalten, Experimentieren und gemeinsame Spielen kann durch digitale Angebote nicht ersetzt werden.

Daher gilt:

So viel analoge Erfahrung wie möglich – so viel digitale Unterstützung wie sinnvoll.

Digitale Medien kommen ausschließlich dann zum Einsatz, wenn sie einen pädagogischen Mehrwert bieten und die Kinder aktiv beteiligt werden.

3. Ziele der Medienbildung

Unser oberstes Ziel ist es, Kinder gemeinsam mit ihren Eltern dabei zu begleiten, einen selbstbestimmten, gestaltenden, kritisch-reflektierten und sozial verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu entwickeln.

3.1 Kompetenzen der Kinder

Kinder sollen schrittweise eine altersgerechte Medienkompetenz entwickeln. Diese umfasst vier miteinander verbundene Bereiche.

MEDIENKOMPETENZ DER KINDER

MEDIENKUNDE Medien verstehen und handhaben • Medienarten kennenlernen • Funktionen unterscheiden • Geräte und Bücher sorgfältig nutzen	MEDIENNUTZUNG Medien bewusst einsetzen • zuhören und betrachten • fotografieren und forschen • Informationen finden und dokumentieren
MEDIENGESTALTUNG Eigene Ideen sichtbar machen • Fotos und Geschichten gestalten • Geräusche und Hörspiele aufnehmen • kleine Trickfilme entwickeln	MEDIENKRITIK Inhalte wahrnehmen und hinterfragen • Wirklichkeit und Fantasie unterscheiden • Gefühle und Werbung besprechen • eigene Meinung und Grenzen äußern

Vier Bereiche, die sich gegenseitig ergänzen und im pädagogischen Alltag miteinander verbunden werden.

Medienkunde bedeutet, dass Kinder unterschiedliche Medien kennenlernen, deren Funktionen unterscheiden und einen sachgerechten Umgang mit Büchern, Kameras, Tablets und anderen Medien erlernen.

Mediennutzung bedeutet, dass Kinder Medien bewusst und zielgerichtet einsetzen, beispielsweise zum Betrachten, Zuhören, Fotografieren, Forschen und Dokumentieren.

Mediengestaltung bedeutet, dass Kinder eigene Medienprodukte entwickeln. Dazu gehören Fotografien, Fotogeschichten, Tonaufnahmen, Hörspiele, Klanggeschichten und kleine Trickfilme.

Medienkritik bedeutet, dass Kinder altersgerecht lernen:

- zwischen Wirklichkeit und Fantasie zu unterscheiden
- über Medieninhalte zu sprechen
- eigene Gefühle wahrzunehmen
- erste Formen von Werbung zu erkennen
- Fragen zu stellen
- eigene Meinungen zu entwickeln
- die Rechte und Grenzen anderer Menschen zu respektieren

3.2 Handlungsziele des pädagogischen Teams

Als pädagogisches Team möchten wir:

- eine gemeinsame medienpädagogische Haltung weiterentwickeln und leben
- Medien aktiv, kreativ und pädagogisch begründet einsetzen
- analoge und digitale Erfahrungen sinnvoll miteinander verbinden
- Kinder an Entscheidungen und Projekten beteiligen
- allen Kindern ermöglichen mit und durch Medien unterschiedliche Perspektiven einzunehmen
- allen Kindern Weltzugänge mit, durch und über Medien ermöglichen
- die Kinder für ein nachfragendes und kritisches Hinterfragen von Medieninhalten zu sensibilisieren
- Sprache, Kreativität und Selbstständigkeit fördern
- Chancengleichheit und Teilhabe ermöglichen
- Datenschutz, Netiquette und Kinderschutz konsequent umsetzen
- Kindern das Recht am eigenen Bild vermitteln
- unsere Fachkompetenz kontinuierlich weiterentwickeln
- unsere Medienpraxis regelmäßig reflektieren
- Transparenz gegenüber den Familien schaffen

3.3 Ziele der Zusammenarbeit mit Eltern

In der Zusammenarbeit mit Eltern möchten wir:

- unsere Medienarbeit transparent darstellen
- Eltern für Chancen und Risiken sensibilisieren
- Familien bei Fragen zur Medienerziehung unterstützen
- eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft fördern
- unterschiedliche familiäre Lebenswelten respektieren
- Eltern aktiv an Projekten beteiligen
- gemeinsame Gesprächsanlässe schaffen
- Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken

4. Rahmenbedingungen und Ausstattung

4.1 Vorhandene Medienausstattung

Dem Kinderhaus Wirbelwind stehen derzeit unterschiedliche analoge und digitale Medien zur Verfügung.

Zur analogen Grundausrüstung gehören unter anderem Bücher, Erzählkarten, Kamishibai, Spiele, Puzzle, CDs, Hörbücher, Musikinstrumente, Kreativmaterialien, Naturmaterialien, Portfoliomappen und Sprachfördermaterialien.

Zur digitalen und technischen Ausstattung gehören:

- Tablets,
- dienstliche Smartphones
- PCs
- Laptops
- Digitalkameras
- Bluetooth-Lautsprecher
- Tonieboxen und Figuren

Die Geräte werden ausschließlich pädagogisch begleitet oder für notwendige organisatorische Aufgaben eingesetzt.

3.2 Weiterentwicklung der Ausstattung

Für die weitere Umsetzung unseres Medienkonzeptes werden wir folgende Anschaffungen tätigen oder Spenden nutzen:

- mindestens ein Tablet pro Gruppe
- digitale Mikroskope
- digitale Lupen
- Audio-Stifte, beispielsweise Bookii oder Tiptoi
- kindgerechte Kopfhörer
- Mikrofone für Hörspielprojekte
- Stative für Foto- und Filmprojekte
- Dokumentenkamera
- kindgerechte Stop-Motion-Ausrüstung

Neue Anschaffungen orientieren sich am pädagogischen Bedarf und werden gemeinsam mit dem Träger geplant.

4.3 Rechtliche und organisatorische Vorgaben

Beim Einsatz von Medien beachten wir insbesondere:

- die Datenschutz-Grundverordnung
- das Bundesdatenschutzgesetz
- das Urheberrechtsgesetz
- die Bestimmungen des Kinder- und Jugendmedienschutzes
- die Kinderrechtskonvention
- das Sozialgesetzbuch VIII
- den Orientierungsplan Baden-Württemberg
- die Datenschutz- und Sicherheitsvorgaben des Trägers
- das Schutzkonzept der Einrichtung

Fotos, Videos und Tonaufnahmen von Kindern werden nur mit entsprechender schriftlicher Einwilligung erstellt und verwendet. Digitale Daten werden ausschließlich auf freigegebenen Geräten und Speichermedien gespeichert. Private Geräte der Mitarbeitenden dürfen nicht zur Speicherung oder Verarbeitung personenbezogener Daten verwendet werden.

Die Geräte werden regelmäßig überprüft, aktualisiert, sicher aufbewahrt und vor unbefugtem Zugriff geschützt.

5. Pädagogische Umsetzung im Alltag

5.1 Einsatzbereiche im Tagesablauf

Medienbildung ist kein isoliertes Zusatzangebot, sondern Bestandteil des pädagogischen Alltags. Sie findet dort statt, wo Kinder Fragen stellen, Geschichten erleben, ihre Umwelt erforschen, kreativ tätig werden oder Lernergebnisse dokumentieren möchten.

Mögliche Situationen sind:

- Bilderbuchbetrachtungen und Vorlesen
- Morgenkreis und Gesprächsrunden
- Sprachförderangebote
- Musik- und Klangangebote
- Naturerkundungen
- mathematische und naturwissenschaftliche Angebote
- kreatives Gestalten
- Projektarbeit
- Ausflüge
- Entwicklungsdokumentationen
- Dokumentation von Bauwerken und Spielprozessen

5.2 Häufigkeit

Im Kinderhaus Wirbelwind gibt es keine festen Medientage und keine verpflichtende tägliche oder wöchentliche Bildschirmzeit.

Medienangebote finden:

- alltagsintegriert
- situationsorientiert
- projektbezogen
- bedarfsorientiert
- entwicklungsangemessen statt

Je nach Thema können mehrere Angebote innerhalb einer Woche stattfinden oder digitale Medien über einen längeren Zeitraum nicht benötigt werden.

5.3 Angebotsformen

- Situationsorientierte Angebote entstehen unmittelbar aus den Fragen und Beobachtungen der Kinder. Wird beispielsweise ein Insekt im Garten entdeckt, kann es fotografiert und anschließend mithilfe eines Sachbuches oder einer begleiteten Recherche bestimmt werden.
- Geplante Angebote verfolgen ein festgelegtes Bildungsziel. Dazu gehören beispielsweise Bilderbuchprojekte, Hörspiele, Klanggeschichten, Fotoprojekte oder Forscherangebote.
- Längerfristige Projekte ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung. Kinder entwickeln Fragestellungen, sammeln Informationen, gestalten eigene Medienprodukte und präsentieren ihre Ergebnisse.

5.4 U3-Bereich

Im U3-Bereich stehen Sprache, Beziehung, Sicherheit und sinnliche Erfahrungen im Mittelpunkt. Digitale Medien werden besonders zurückhaltend und nur für kurze Zeit eingesetzt.

Geeignete Angebote sind:

- gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern
- Hören von Musik und kurzen Hörgeschichten
- Nutzung der Toniebox
- Betrachten vertrauter Fotos
- Aufnahmen von Tier- oder Alltagsgeräuschen
- erste Naturfotografien

Das gemeinsame Gespräch und die persönliche Begleitung sind wichtiger als das Medium.

5.5 Ü3-Bereich

Im Ü3-Bereich können Kinder zunehmend selbstständig und projektbezogen tätig werden. Sie können:

- eigene Fotografien aufnehmen und das Recht am eigenen Bild akzeptieren
- Bauwerke und Projekte dokumentieren
- Hörspiele und Klanggeschichten gestalten
- einfache Stop-Motion-Filme entwickeln
- Naturbeobachtungen dokumentieren
- gemeinsam Informationen recherchieren
- Medieninhalte reflektieren
- eigene Ergebnisse präsentieren und dokumentieren
- Medien kritisch hinterfragen lernen

Die Verantwortung wird schrittweise erweitert, die Nutzung bleibt jedoch pädagogisch begleitet.

6. Regeln, Schutz und Datenschutz

6.1 Regeln für Kinder

Gemeinsam mit den Kindern wurden altersgerechte Regeln entwickelt:

- Wir gehen sorgsam mit Medien um.
- Wir tragen technische Geräte mit beiden Händen.
- Wir nutzen digitale Geräte nur gemeinsam mit einer Fachkraft.
- Wir warten, bis wir an der Reihe sind.
- Wir fragen andere Menschen, bevor wir sie fotografieren.
- Wir dürfen sagen, wenn wir nicht fotografiert werden möchten.
- Wir räumen die Medien nach der Nutzung zurück.
- Wir sprechen über das, was wir gesehen oder erlebt haben.

6.2 Verbindliche Regeln für Fachkräfte

Für alle Mitarbeitenden gilt:

- Medien werden ausschließlich pädagogisch begründet eingesetzt.
- Kinder werden aktiv begleitet und niemals mit digitalen Geräten allein gelassen.
- Personenbezogene Daten werden nicht auf privaten Geräten gespeichert.
- Einwilligungen werden vor Foto-, Video- oder Tonaufnahmen geprüft.
- Geräte und Daten werden sicher verwahrt.
- Apps und Inhalte werden vor dem Einsatz geprüft.
- Internetrecherchen erfolgen ausschließlich begleitet.
- Medienangebote werden reflektiert und bei Bedarf dokumentiert.

6.3 Datenschutz und Kinderschutz

- Fotos, Videos und Tonaufnahmen werden nur erstellt, wenn eine gültige Einwilligung der Sorgeberechtigten vorliegt. Darüber hinaus wird der Wunsch des Kindes berücksichtigt. Ein Kind darf jederzeit sagen, dass es nicht aufgenommen werden möchte.
- Es werden ausschließlich altersgerechte, werbefreie und pädagogisch geeignete Inhalte genutzt. Gewaltverherrlichende, diskriminierende, überfordernde oder anderweitig ungeeignete Inhalte sind ausgeschlossen.
- Kinder erhalten keinen unbeaufsichtigten Zugang zum Internet. Datenschutz, Persönlichkeitsrechte und das Schutzkonzept der Einrichtung sind verbindliche Grundlagen unseres Handelns.

7. Zusammenarbeit und Medienberatung für Eltern

7.1 Information und Transparenz

Eltern werden regelmäßig über unsere medienpädagogische Arbeit informiert, beispielsweise durch:

- Elternbriefe
- Aushänge
- Projektwände
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Projektpräsentationen
- Informationsmaterialien

Dabei erläutern wir nicht nur, welche Medien eingesetzt werden, sondern auch, welches pädagogische Ziel damit verfolgt wird.

7.2 Beratungsanlässe

Eine aktive Beratung kann insbesondere sinnvoll sein bei Fragen zu:

- altersgerechten Medienangeboten
- Bildschirmzeiten
- Smartphones und Tablets
- Fernsehen und Streaming
- YouTube und anderen Videoplattformen
- Computerspielen
- Auswahl geeigneter Apps
- Werbung
- Datenschutz
- Internetsicherheit
- Medienkonflikten im Familienalltag
- Künstlicher Intelligenz

Unsere Beratung erfolgt wertschätzend, vertraulich und ohne Vorwürfe. Bei weitergehendem Unterstützungsbedarf vermitteln wir an geeignete Fachstellen.

7.3 Haltung gegenüber Familien

Wir respektieren, dass jede Familie eigene Werte, Erfahrungen und Regeln im Umgang mit Medien besitzt. Unsere Aufgabe besteht nicht darin, Eltern zu kontrollieren oder familiäre Vorgaben festzulegen.

Wir verstehen Eltern als Expertinnen und Experten für ihr Kind. Gemeinsam suchen wir nach Lösungen, die den Bedürfnissen des Kindes und der jeweiligen Familiensituation entsprechen.

8. Zuständigkeiten und Qualifizierung

8.1 Verantwortlichkeiten

Die Einrichtungsleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Medienkonzeptes. Sie koordiniert Fortbildungen, stimmt notwendige Anschaffungen mit dem Träger ab, stellt organisatorische Rahmenbedingungen sicher und unterstützt den fachlichen Austausch.

Alle pädagogischen Fachkräfte setzen das Konzept im Alltag auch nach den Vorgaben des Orientierungsplans BW um. Sie planen und begleiten Medienangebote, beachten die Interessen der Kinder, dokumentieren Bildungsprozesse und halten die vereinbarten Schutz- und Datenschutzstandards ein.

Der Träger unterstützt die Einrichtung insbesondere durch technische Infrastruktur, finanzielle Mittel, Datenschutzregelungen, Wartung und Fortbildungsangebote.

9. Externe Ressourcen und Anlaufstellen

9.1 Relevante Fachstellen

Für unsere Medienarbeit sind insbesondere folgende Stellen relevant:

- Fachberatung und Datenschutzbeauftragte des Trägers
- Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
- Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg
- klicksafe
- Internet-ABC
- SCHAU HIN!
- Stiftung Lesen
- FLIMMO
- Deutsches Jugendinstitut
- örtliche Bibliotheken und Bildungseinrichtungen

9.2 Empfehlungen für Eltern

Eltern können insbesondere auf folgende Informationsangebote hingewiesen werden:

- SCHAU HIN! für alltagsnahe Hinweise zur Medienerziehung
- klicksafe für Internetsicherheit und Datenschutz
- FLIMMO zur Einschätzung von Bewegtbildangeboten
- Internet-ABC für den Übergang in die Grundschule
- Stiftung Lesen für Sprach-, Lese- und Medienförderung
- Landesmedienzentrum und Aktion Jugendschutz für fachliche Informationen

9.3 Materialien für das Team

Das pädagogische Team nutzt:

- den Orientierungsplan Baden-Württemberg
- Handreichungen des Landesmedienzentrums
- Materialien der Fachberatung
- Fachbücher und Fachzeitschriften
- Fortbildungsunterlagen
- Projektideen und Praxismaterialien
- Qualitätsleitfäden
- Beobachtungs- und Reflexionsinstrumente
- aktuelle gesetzliche Grundlagen

10. Evaluation und Weiterentwicklung

10.1 Überprüfungsrhythmus

Das Medienkonzept ist ein lebendiges Arbeitsinstrument.

Deshalb erfolgt in regelmäßigen Abständen:

- eine Reflexion im Team
- die Überprüfung der pädagogischen Ziele
- die Aktualisierung der eingesetzten Materialien
- die Überprüfung der technischen Ausstattung

Bei Bedarf werden einzelne Kapitel angepasst, beispielsweise aufgrund gesetzlicher Änderungen, neuer technischer Entwicklungen oder neuer Erfahrungen aus der Praxis.

10.2.1 Ergebnisse der Elternbefragung 2026

Im Rahmen der Entwicklung des Medienkonzepts wurde im Jahr 2026 eine Elternbefragung zur Medienbildung und zum Medieneinsatz im Kinderhaus Wirbelwind durchgeführt. Insgesamt haben 31 Eltern die Umfrage vollständig beantwortet.

Die Ergebnisse zeigen unterschiedliche Sichtweisen innerhalb der Elternschaft. Während ein großer Teil der Eltern die Bedeutung einer altersgerechten Medienbildung befürwortet, stehen andere Eltern dem Einsatz digitaler Medien zurückhaltend oder kritisch gegenüber.

Die Rückmeldungen bestätigen die im Medienkonzept verankerte Haltung eines bewussten, pädagogisch begründeten und altersgerechten Medieneinsatzes. Besonders deutlich wurde der Wunsch nach einem ausgewogenen Verhältnis zwischen analogen und digitalen Medien.

Die hohe Bedeutung von Büchern, Bilderbüchern und Hörmedien sowie das Interesse an kreativen und forschenden Projekten mit Kamera oder digitalem Mikroskop greifen wir in unserer pädagogischen Arbeit auf. Gleichzeitig berücksichtigen wir die kritischen Rückmeldungen zum Einsatz von Tablets und Computern und setzen diese Medien nur dann ein, wenn ein klarer pädagogischer Mehrwert besteht.

Die Ergebnisse der Elternbefragung fließen somit unmittelbar in die weitere Umsetzung und Weiterentwicklung unseres Medienkonzepts ein. Sie dienen zugleich als Ausgangspunkt für den weiteren Austausch mit den Familien und werden bei zukünftigen Evaluationen berücksichtigt.

10.3 Abschließender Grundsatz

Medienbildung verstehen wir als gemeinsamen Lernprozess von Kindern, Familien, pädagogischen Fachkräften und Träger. Offenheit für neue Entwicklungen, regelmäßige Reflexion und eine klare pädagogische Haltung bilden die Grundlage dafür, dass unser Konzept aktuell, lebendig und praxisnah bleibt.

Kinder brauchen keine möglichst frühe Digitalisierung. Sie brauchen Erwachsene, die sie sicher, verantwortungsvoll und kreativ durch eine von Medien geprägte Welt begleiten.

11. Literatur- und Quellenverzeichnis

Das Medienkonzept orientiert sich an den folgenden gesetzlichen Grundlagen, pädagogischen Rahmenwerken und fachlichen Informationsangeboten. Internetquellen: letzter Abruf am 05.08.2026.

Gesetzliche Grundlagen

- Aches Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), aktuelle Fassung.
https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/
- Datenschutz-Grundverordnung (Verordnung (EU) 2016/679), aktuelle Fassung.
<https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2016/679/oj?locale=de>
- Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), aktuelle Fassung.
https://www.gesetze-im-internet.de/bdsg_2018/
- Urheberrechtsgesetz (UrhG), aktuelle Fassung.
<https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/>
- Jugendschutzgesetz (JuSchG), aktuelle Fassung.
<https://www.gesetze-im-internet.de/juschg/>
- Übereinkommen über die Rechte des Kindes – UN-Kinderrechtskonvention, 1989.

Pädagogische Grundlagen und Fachliteratur

- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2025): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege.
<https://km.baden-wuerttemberg.de/de/fruehe-bildung/orientierungsplan>
- Baacke, Dieter (1999): Medienkompetenz als zentrales Ziel der Medienpädagogik. München.
- Süss, Daniel; Lampert, Claudia; Wijnen, Christine W. (2018): Medienpädagogik – Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
- Tulodziecki, Gerhard; Herzig, Bardo; Grafe, Silke (2019): Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Fachinstitutionen und Informationsangebote

- Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ): Materialien, Fortbildungen und Praxishilfen zur Medienbildung.
<https://www.lmz-bw.de>
- Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg (ajs): Jugendmedienschutz, Medienpädagogik und Konzeptionsentwicklung für Kindertageseinrichtungen.
<https://www.ajs-bw.de/mekki.html>
- klicksafe: Materialien zur sicheren und verantwortungsvollen Internetnutzung.
<https://www.klicksafe.de>
- Internet-ABC: Informationen und Lernangebote für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte.
<https://www.internet-abc.de>

-
- SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht: Empfehlungen zur Medienerziehung in Familien.
<https://www.schau-hin.info>
 - Stiftung Lesen: Materialien zur Sprach-, Lese- und Medienförderung.
<https://www.stiftunglesen.de>
 - FLIMMO: Pädagogische Einschätzungen von Fernseh-, Streaming- und Onlineangeboten für Kinder.
<https://www.flimmo.de>
 - Deutsches Jugendinstitut (DJI): Forschung zur frühkindlichen Bildung und Digitalisierung.
<https://www.dji.de>